

Über 300 neue Fussballerinnen seit der EM – Region Basel erreicht Rekordstand

Boom nach der Uefa Women's Euro Die Beliebtheit des Frauenfussballs steigt. Der FC Basel konnte den Verkauf der Saisonkarten für das Frauenteam verdreifachen.

Lea Buser

Die Frauen-EM 2025 schrieb Rekord um Rekord: Im Joggeli verfolgten erstmals 34'000 Personen ein Spiel der Schweizer Nati vor Ort, mit landesweit 657'291 Stadionbesucherinnen handelt es sich um die bisher meistbesuchte Women's Euro. 97 Prozent der Tickets wurden verkauft und damit so viele wie noch nie – um nur eine Auswahl an Höchstwerten zu nennen.

Nun zeigen sich erste Auswirkungen auf den regionalen Breitensport: Ende November 2025 verzeichnete der Nordwestschweizer Fussballverband mit 3020 lizenzierten Fussballerinnen einen Höchststand. Das sei auch auf die Euro zurückzuführen, sagt FVNWS-Präsident Daniel Schaub. So hätten sich zwischen Ende Juli und Ende November 2025 über 300 neue Fussballerinnen angemeldet. Das entspricht rund 35 Prozent mehr gegenüber anderen Jahren.

Was macht der FVNWS, um Frauenfussball zu fördern?

Dem Verband gehe es aber primär um die mittel- und langfristige Perspektive und Entwicklung, so Schaub – «und diese stimmt». Denn die Anzahl lizenziierter Frauen und Mädchen nehme sowohl gesamtschweizerisch als auch in der Nordwestschweiz seit einigen Jahren kontinuierlich zu. Der Anstieg 2025 stellt den drittbesten Wert der 13 Schweizer Regionalverbände dar und liegt über dem nationalen Durchschnitt.

Clubs wie der FFV Basel, der FC Concordia Basel, der FC



Der FFV Basel ist der einzige unabhängige Frauenfussballverein in der Region. Das Ziel: die Förderung des Frauenfussballs. Foto: Dominik Plüss

Rheinfelden und der SV Sissach weisen mittlerweile gar einen Frauenanteil von über 30 Prozent auf. Zum Vergleich: Der Anteil weiblicher Fussballerinnen in der gesamten Region liegt aktuell bei 12,7 Prozent.

Es soll jedoch nicht nur die Anzahl Spielerinnen steigen. Mit dem Legacy-Programm will der Schweizerische Fussballverband (SFV) neue Möglichkeiten für

Frauen und Mädchen im Fussball schaffen. Dazu gehört auch eine Erhöhung der Anzahl Trainerinnen, Schiedsrichterinnen und Funktionärinnen in Vereins- und Verbandspositionen.

Der FVNWS will daher die Ausbildungsangebote im Bereich der Trainerinnen- und Schiedsrichterinnenausbildung ausbauen. Die Vereine können zudem das vom SFV angebotene

«Legacy Club Coaching» in Anspruch nehmen. Dieses umfasst ein Workshopangebot und individuelle Vereinsberatungen zur Entwicklung der Frauen- und Mädchenförderung in den Clubs.

Seit 2019 führt der FVNWS das Projekt «Girls4Football» durch, mit dem Mädchen zwischen 6 und 16 Jahren der Zugang zum Fussball erleichtert werden soll. Der FVNWS hat dieses An-

gebot ausgebaut. Und mit der Plattform «Female First» gibt es erstmals auch eine Website, auf der alle Vereine mit Mädchen- und Frauentteams in der Nordwestschweiz aufgeführt werden. Zusätzlich soll die Talentförderung ausgebaut und Workshops mit Melanie Pauli, der Athletiktrainerin des Frauen-Nationalteams, angeboten werden. Die Veränderung zeigt sich auch auf

professioneller Ebene. Im August gewannen die FCB-Frauen den Saisonauftakt vor Rekordkulisse. Die Anzahl Zuschauer bei einzelnen Partien steige, so FCB-Mediensprecher Remo Meister.

Über 800 verkaufte Saisonkarten für FCB-Frauen

Vor allem bei den Verkaufszahlen der Saisonkarten für das Frauenteam zeigt sich ein Aufwärtstrend: Waren es in der abgelauten Saison noch weniger als 300 verkaufte Dauerkarten, liegt die Zahl in der laufenden Spielzeit bei über 800. «Aus Sicht des FCB ist diese Entwicklung auch auf die gestiegene Aufmerksamkeit für den Frauenfussball zurückzuführen», schreibt Meister. Dazu habe die EM beigetragen, aber auch die «kontinuierliche Arbeit des Clubs im Bereich Sichtbarkeit und Positionierung der FCB-Frauen».

Doch wird es für all die fussballbegeisterten Mädchen überhaupt genug Trainingsflächen haben? Die Platzknappheit in Basel war gemäss Daniel Schaub bereits vor dem Turnier akut. «Eine Verschärfung des Problems durch das von der Women's Euro ausgelöste Wachstum bei den Mädchen und Frauen stellen wir nicht fest», sagt der FVNWS-Präsident.

Bereits im Sommer seien diverse Massnahmen erarbeitet und in Kraft gesetzt worden. Ausserdem werde ein Kunstrasenkonzept zuhanden des Grosen Rates ausgearbeitet, um die Kapazitäten in Basel zu erweitern. Die Eröffnung des neuen Kunstrasens im Stadion Rankhof soll die Situation ebenfalls entschärfen.